

Das Allerheiligste

Das Allerheiligste war durch eine Wand aus Zedernholz und einer Tür aus Ölbaumholz vom Heiligen abgetrennt; außerdem befand sich vor der Tür noch ein Vorhang. Im Allerheiligsten des Tempels befanden sich zur Zeit des Königs Salomo die Bundeslade sowie zwei "Cheruben":



Nur der Hohepriester durfte einmal im Jahr das Allerheiligste betreten: Am Versöhnungstag (hebr. "Jom Kippur") trat er hinter den Vorhang und sprengte das Blut eines geschlachteten Widders zur Vergebung der Sünden des ganzen Volkes auf die Platte der Bundeslade.

Die Bundeslade

Die Bundeslade war ein Kasten aus Akazienholz. Sie war innen und außen mit Gold überzogen und 2 Ellen lang und je 1 Ellen breit und hoch (1 Elle sind etwa 50 cm). Die Deckplatte bestand aus reinem Gold. An den Ecken waren vier Ringe angebracht, durch welche die Tragstangen gesteckt wurden. Die Bundeslade hatte das Volk Israel auf seiner Wüstenwanderung begleitet und war das Zeichen für die Gegenwart Gottes. Die Israeliten glaubten, die Lade sei der Thron des unsichtbaren Gottes. Gott sei dort, wo die Lade

ist. Deshalb nahmen die Israeliten auch die Lade oft mit, wenn sie Krieg führten.



In der Bundeslade befanden sich die 10 Gebotetafeln, der grünende Stab Aarons und ein Gefäß mit Manna.

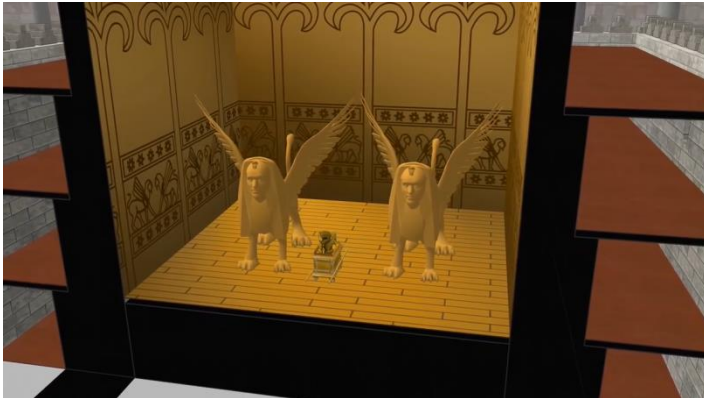


Die Bundeslade stand vermutlich zunächst beim Baumheiligtum zu Sichem. Im 11. Jahrhundert v. Chr. wurde die Lade im Heiligtum von Silo aufbewahrt, dann brachte sie König David in seine neue Hauptstadt: Jerusalem. König Salomo stellte die Heilige Lade um 951 v.Chr. in

den neuerbauten Tempel zu Jerusalem.

Die Cheruben

Im Tempel Salomos wurde die Bundeslade zur Rechten und zur Linken von je einem 10 m hohen Cherub bewacht.



Cheruben sind geflügelte Wesen und entstammen dem Vorstellungsbereich der

Geister und Dämonen. Abbildungen der Cheruben aus dem Salomonischen Tempel sind nicht überliefert. In der Umwelt Israels wurden aber verschiedene Abbildungen bei Ausgrabungen gefunden.



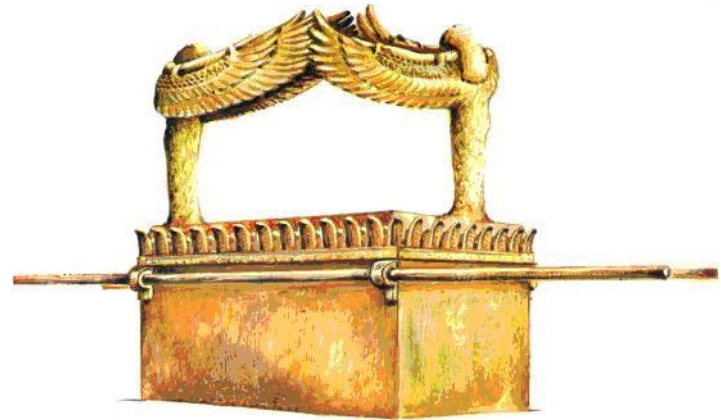
Die Cheruben waren aus vergoldetem Olivenholz gemacht, sie blickten zum Heiligen hin und ihre Flügel berührten sich in der Mitte.

587 v. Chr. wurde der Salomonische Tempel durch die Babylonier zerstört.

Der Zerstörung des Tempels fielen nicht nur die beiden Säulen Boas und Jachin, sondern auch die Bundelade sowie die Cheruben zum Opfer.

Nach dem Wiederaufbau des Tempels im Jahre 520 v.Chr. stand das Allerheiligste deshalb leer.

In der Zeit danach bildete sich in der Erinnerung der Juden eine neue Vorstellung: Die Cheruben thronten auf der Lade.



Der **Brandopferaltar** lag im Vorhof des Tempels, zu dem nur die Priester und wahrscheinlich auch die männlichen Israeliten Zutritt hatten.

Der Brandopferaltar bestand aus Stein und war etwa 10 x 10 Meter breit und 5 Meter hoch.

Die Ecken des Altars waren erhöht; man spricht hier von den "Hörnern" des Altars. Wer die Hörner des Altars anfasste, stellte sich unter Gottes Schutz und konnte so sein Leben vor Verfolgern retten (**Asyl**).



Um Gott wohlgesinnt zu stimmen, brachte man ihm ein Opfer (= Gabe oder Geschenk) dar. Der Altar für die Darbringung des Opfers stand vor dem Tempel, d.h. der Gottesdienst für die Gläubigen fand vor dem Tempel statt.

Der Tempel selbst war die Wohnung der Gottheit und durfte nur durch den Priester betreten werden.

Der goldüberzogene **Räucheropferaltar** aus Akazienholz befand sich im Innern des Tempels, d.h. im "**Heiligen**" vor dem Vorhang, der den Zugang zum Allerheiligsten verwehrte.



Beim Räucheropfer wurden auf dem Altar jeden Morgen und jeden Abend von den Priestern Räucherwerk verbrannt.

Das Abbrennen dieses Räucherwerks zu Ehren einer Gottheit nennt sich im lateinischen "per fumum", was übersetzt so viel heißt wie "durch den Rauch". Unser heutiges Wort Parfüm stammt von diesem Ursprung her.

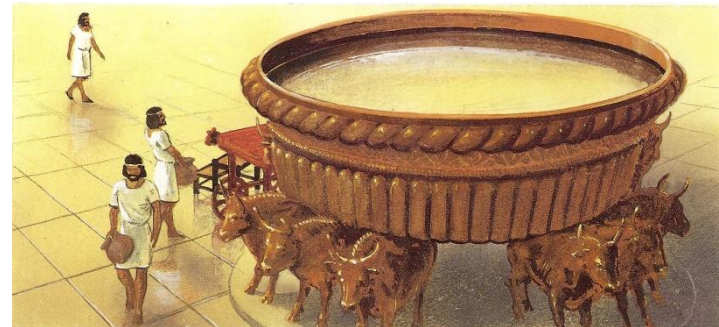
Durch den Rauch soll Gott gnädig gestimmt werden.

Das "Eherne Meer" ist im Grunde nichts anderes als ein riesiges bronzenes Wasserbecken, das auf viermal drei bronzenen Rindern ruhte.

Mit einem Durchmesser von rund 4 Metern und einer Höhe von zwei Metern war das Eherne Meer fast schon so etwas wie ein kleiner Swimmingpool.

Es hatte ein Fassungsvermögen von 2000 Eimern Wasser, was etwa 17.000 Litern entspricht.

Hier wuschen sich die Priester und Leviten, bevor sie ihren Dienst am Tempel versahen.

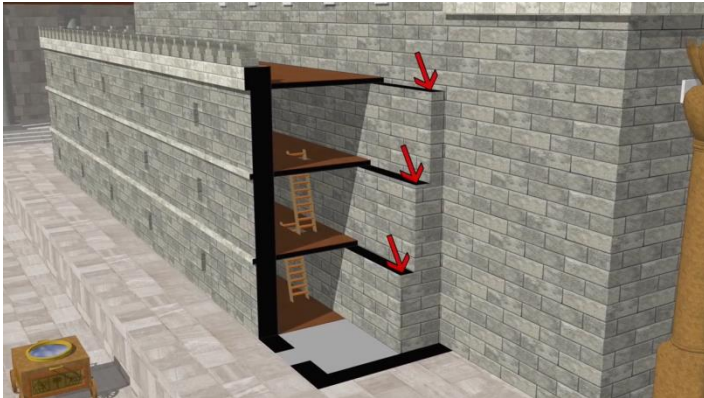


Die zehn fahrbaren Kesselwagen waren je zwei Meter breit und lang und 1,5 Meter hoch. Der darauf befindliche Kessel fasste ca. 880 Liter Wasser.

Das Wasser diente zum Abspülen des Opferfleisches.



Rund um den Tempel lief ein dreistöckiger Umbau. Hier befanden sich Vorratskammern, die nach oben hin breiter wurden: Die Kammern im ersten Stock waren fünf Ellen (1 Elle ca. 52,5 cm), die im zweiten sechs Ellen und die im dritten schließlich sieben Ellen breit. Nach außen hin fiel das nicht auf, da die unterschiedliche Breite durch das Mauerwerk ausgeglichen wurde.



Es gab nur einen Zugang, der auf der linken

Seite im Erdgeschoß lag. Von hier aus konnten über eine Wendeltreppe die anderen Vorratskammern erreicht werden. Kleine Fenster mit Gitterstäben sorgten für ein wenig Licht.



In den Vorratskammern wurden verschiedene Tempelgeräte, Vorräte und auch Tempelschätze gelagert. Der Umbau auf drei Seiten diente als Schatzkammer vielleicht wurde er erst nach Salomo angefügt.

Rechts und links vom Eingang in die Vorhalle des Tempels standen die beiden knapp 10 Meter hohen Bronzesäulen "**Boas**" ("Im Herrn liegt die *Stärke* des Königs") und "**Jachin**" ("Der Herr *befestigt* deinen Thron für ewig").



Besonderheit der Säulen des salomonischen Tempels ist, dass sie aus Metall und innen hohl waren. Oben waren sie mit kugelförmigen Knäufen versehen, die ihrerseits wiederum reiche

Verzierungen (Perlenschnüre, Granatäpfelreihen etc.) trugen. Die Säulen standen vor dem Tempelgebäude und hatten keine tragende Funktion.



Leider fielen die beiden Säulen der Zerstörung durch die Babylonier bei der Eroberung Jerusalems im Jahr 587 v. Chr. zum Opfer.